

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von Herrn Bernhard Moser vom 08.01.2017
zu einem Bericht auf tagesschau.de vom 07.01.2017

In seiner Programmbeschwerde vom 08.01.2017 kritisiert Herr Moser die Berichterstattung von ARD-aktuell über die US-Operation „Atlantic Resolve“ und bezieht sich dabei auf einen Artikel, der am 07.01.2017 auf tagesschau.de veröffentlicht wurde:

<http://www.tagesschau.de/ausland/nato-truppenverlegung-osteuropa-101.html>

Dieser Artikel, so Herr Moser, sei einseitige, westliche NATO-Propaganda und reihe sich ein „in ungezählte fragmentarische, tendenziöse, einseitige und mangelhafte Berichte vom Ukrainekonflikt und den Auswirkungen des Ukrainekonflikts“.

So fehlt aus Sicht des Beschwerdeführers der Hinweis auf die US-Diplomatin Victoria Nuland und ihr abgehörtes Telefonat mit dem US-Botschafter für die Ukraine vom Februar 2014. Außerdem gebe der im Artikel zitierte Experte nur „in absolut einseitiger Betrachtung die ‚ukrainische‘ Position“ wieder.

Von einem „umfassenden Überblick“, so Herr Moser, könne deshalb in keinsten Weise die Rede sein. ARD-aktuell versuche, „in zunehmend verzweifelter Form, das von ihr selbst geschaffene Propagandagebilde zu Ursachen, Hintergründen und Folgen des Ukrainekonflikts auf wiederholt billigste und durchschaubare Weise dem Rezipienten unterzujubeln“. Dies widerspreche dem im Rundfunkstaatsvertrag formulierten Auftrag.

ARD-aktuell hat sich auf die Eingabe hin die Berichterstattung noch einmal angeschaut.

Anlass für den hier kritisierten Artikel war der aktuelle Beginn der Operation „Atlantic Resolve“. Diese Operation wird bereits seit 2014 von den USA zur Unterstützung und Bestärkung der NATO-Alliierten in Europa durchgeführt. Über verschiedene Aspekte und Hintergründe dieser multinationalen Zusammenarbeit haben „Tagesschau“, „Tagesthemen“ und tagesschau.de bereits in den Jahren 2015 und 2016 berichtet:

<http://www.tagesschau.de/ausland/us-waffen-osteuropa-103.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/usa-panzerbrigade-101.html>

Auch das im Februar 2014 veröffentlichte Telefonat zwischen der US-Diplomatin Nuland und dem US-Botschafter in der Ukraine war bereits Gegenstand ausführlicher Berichterstattung in „Tagesschau“ und „Tagesthemen“:

<https://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-mitschnitt100.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/nuland-eu-mitschnitt100.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1371342.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1371256.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1371376.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1371294.html>

In einem Nachrichtenformat können nie alle Aspekte eines Themas in jedem Beitrag behandelt werden. Allein der Ukraine-Konflikt füllt bereits zahlreiche Bände sicherheitspolitischer Fachliteratur. Er ist zudem gar nicht der Fokus des o. g. Artikels, sondern die bereits erwähnte US-Operation zur Unterstützung der NATO-Alliierten in Europa.

Der vom Beschwerdeführer geforderte Hinweis auf die Äußerungen der US-Diplomatin Nuland steht ebenfalls in keinem direkten Zusammenhang mit der im Artikel dargestellten Truppenbewegung.

Der hier kritisierte Text benennt sehr wohl einen Auslöser für die Operation: „Atlantic Resolve“ ist Teil der von US-Präsident Barack Obama nach der russischen Annexion der Krim 2014 angeschobenen Initiative zur Rückversicherung der Verbündeten. Der Artikel greift aber zugleich auch die Kritik auf: *„Die Aktion stößt auf Kritik bei Friedensaktivisten und Linken. So plant in Bremerhaven am Samstag ein Bündnis aus über zwei Dutzend Gruppen eine Demonstration. Das Motto: ‚Nein zum Säbelrasseln - Truppenverlegung stoppen‘.“*



Die Vorwürfe, der Artikel sei einseitig, fragmentarisch, mangelhaft und tendenziös, weist die Redaktion deshalb ebenso zurück wie den Vorwurf, es seien wichtige Fakten unterschlagen worden.

Schließlich kritisiert der Petent die Äußerungen des Politikwissenschaftlers Prof. Segbers. Dieser ist Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropa-Studien am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin und leitet das von ihm gegründete „Center for Global Politics“. Außerdem ist er regelmäßig als Gastdozent in Stanford, New York, Moskau oder Shanghai tätig. Segbers ist also ein ausgewiesener Experte für dieses Thema und auch bei anderen Medien (u. a. Tagesspiegel, Deutschlandfunk, Spiegel Online) ein gefragter Interviewpartner.

https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Segbers

Im hier kritisierten Text gibt er auch nicht - wie der Beschwerdeführer behauptet - die ukrainische Position wieder. Vielmehr beschreibt er die veränderte Sicherheitslage in Europa sowie die Motivation der NATO.

Den Vorwurf, mit o. g. Artikel soll dem Zuschauer ein „Propagandagebilde“ untergejubelt werden, weist ARD-aktuell ebenfalls zurück. Einen Verstoß gegen den Rundfunkstaatsvertrag kann die Redaktion nicht erkennen.

Dr. Kai Gniffke /
14.02.2017